



# PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (12/2025)

## Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

## VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN

### Was Rassismuskritik und Antisemitismuskritik voneinander lernen können

**Mittwoch, 10. Dezember von 16.00 - 18.00 Uhr**

Aktueller Antisemitismus wird in Deutschland vornehmlich unter der Perspektive antisemitischer Weltbilder oder individueller Einstellungen und Handlungen erforscht. Eine methodologische Herangehensweise, die Antisemitismus als Form von Diskriminierung untersucht, durch die Juden und Jüdinnen benachteiligt werden, bietet das Konzept des institutionellen Rassismus. Ersten Überlegungen zur Verbindung von Rassismus- und Antisemitismus geht die Veranstaltung in zwei Vorträgen nach, die den Impuls zur Diskussion geben. Die Im-

pulse werden gehalten von Dr. Sina Arnold, Zentrum für Antisemitismusforschung und Prof. Dr. Juliane Karakayali, Evangelische Hochschule Berlin.

**Veranstalter:** Berliner Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit der FU Berlin

**Ort:** Henry-Ford-Bau, Hörsaal D, Garystr. 35-37, 14195 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/rassismuskritik-und-antisemitismuskritik-1592093.php>

## Fachaustausch: Rechtsextremismus integral betrachten. Pädagogische Zugänge zu parallelen und konkurrierenden nationalistischen Haltungen

**Mittwoch, 10. Dezember von 10.00 – 15.00 Uhr**

Nationalistische und rechtsextreme Ideologien und Netzwerke breiten sich lange schon länderübergreifend aus. Akteurinnen und Akteure mit Bezügen zu oder aus Polen, der Türkei, dem postsowjetischen Raum, dem ehemaligen Jugoslawien und anderswo sind auch in Deutschland aktiv. Über Soziale Medien, Musik, Freizeitaktivitäten und andere Kanäle versuchen die jeweiligen Extremistinnen und Extremisten, junge Menschen anzusprechen und sie für die eigene Agenda zu gewinnen. Dabei werden oft spezifische, herkunftsbezogene Rassen gegen bestimmte Gruppen aktiviert und verschwörungsideologische oder direkte antisemitische Narrative verbreitet.

In dem Fachaustausch klären Expertinnen und Experten darüber auf, welche Rolle polnischer/türkischer/russischer/ arabischer Nationalismus in Deutschland spielt, welches jeweils zentrale Merkmale und Narrative sind und wie junge Menschen angesprochen werden. Gemeinsam wird darüber diskutiert, warum auslandsbezogener Nationalismus für junge Menschen attraktiv ist und mit welchen Zugängen diesem begegnet werden können.

**Veranstalter:** Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft

**Ort:** Berlin (wird nach Anmeldung bekannt gegeben)

**Anmeldung:** Bitte mit Stichworten zum beruflichen Hintergrund / fachlichen Interesse per Mail an [mail@ibim.info](mailto:mail@ibim.info)

**Weitere Informationen unter:**  
<https://ibim.info/>

## „Ich bin der Einzige, der diese Erinnerungen noch hat“. Ein Zeitzeugengespräch

**Donnerstag, 11. Dezember ab 18.00 Uhr**

Willi Jörling, geborener Wagner, stammt aus Münster und gehört der Minderheit der Sinti an. Auch heute noch, mehr als 80 Jahre später, denkt er immerzu an die Nacht im März 1943, als die Gestapo bei ihm zu Hause eindrang und seine Familie verschleppte. Der Großteil seiner Verwandten wurde im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet, darunter drei Kinder, die von Dr. Josef Mengele für Experimente missbraucht werden. Auch seine Großmutter begleitet die Familie freiwillig in den Tod. »Sie wollte sie alle nicht allein lassen«, erinnert Willi Jörling sich. Er hat als Einziger seiner Familie die Verfolgung durch die Nationalsozialisten überlebt und darüber bisher kaum in der Öffentlichkeit gesprochen.

**Veranstalter:** Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

**Ort:** Holocaust Denkmal, Ort der Information, Cora-Berliner-Straße 1, 10117 Berlin

**Anmeldung:** per Mail an [veranstaltungen@stiftung-denkmal.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-denkmal.de)

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.stiftung-denkmal.de/aktuelles/zeitzeugengespraech-mit-willi-joerling-ich-bin-der-einzige-der-diese-erinnerungen-noch-hat/>

## Workshops für Lehrkräfte zur Comic-Ausstellung „Wie geht es dir?“

**Donnerstag, 11. Dezember von 14.30 – 17.00 Uhr**

**Alternativ: 22. Januar von 14.30 – 17.00 Uhr**

Was bewegt Menschen, wenn sie über Israel und Palästina sprechen? Die innovative und niedrigschwellige Ausstellung „Wie geht es Dir?“ bringt vielfältige Perspektiven in kurzen Comics zusammen. Ergänzend dazu lädt die Berliner Landeszentrale für politische Bildung zu einer Fortbildung für

Lehrkräfte aller Schulformen und Fächer ein. Konkret reflektieren die Teilnehmenden ihre Wahrnehmung des Diskurses über Israel-Palästina vor dem Hintergrund deutscher Geschichte und Erinnerung. In der Beschäftigung mit Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsvorschlägen, die auf das Comic-Projekt „Wie geht es Dir?“ bezogen sind, erlangen die Teilnehmenden die Fähigkeit, aktiv mit ihren Lerngruppen Diskursräume zur Vielschichtigkeit von Perspektiven und Emotionen zu gestalten.

**Veranstalter:** Berliner Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit dem New Israel Fund (NIF) Deutschland

**Ort:** Berliner Landeszentrale für Politische Bildung, Revaler Straße 29, 10245 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

Workshop am 11.12.2025

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/wie-geht-es-dir-weiterbildung-fuer-lehrkraefte-1601385.php>

Workshop am 22.01.2026

<https://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale/wie-geht-es-dir-weiterbildung-fuer-lehrkraefte-1601391.php>

**Der Gazakrieg. Wie das Shoah-Erinnerungskapital verspielt wird. Vortrag von Prof. Dr. Moshe Zimmermann**

**Mittwoch, 17. Dezember ab 18.15 Uhr**

Der Zionismus präsentiert sich als absolute Alternative zur »Endlösung der Judenfrage«. Entsprechend schöpft der zionistische Staat aus dem Erinnerungskapital der Shoah seine Rechtfertigung und viele seiner politischen Argumente. Der inflationäre Griff nach diesem Erinnerungskapital verbraucht und verspielt es, besonders seit dem 7. Oktober 2023, mit dem Ergebnis, dass der Zionismus nicht

mehr auf diese Erinnerung zurückgreifen kann und er seine Kreation, den Staat Israel, delegitimiert. Prof. Dr. Moshe Zimmermann ist Professor emeritus für Neuere Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem. Zwischen 1986 und 2012 war er Direktor des Richard-Koebner-Minerva-Zentrums für Deutsche Geschichte.

**Veranstalter:** Fritz Bauer Institut

**Ort:** Hybridveranstaltung mit Livestream auf [youtu.be/tORsmZIEZ44](https://youtu.be/tORsmZIEZ44)

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.fritz-bauer-institut.de/veranstaltungen>

**Fortbildungs-Nr.: 131783**

**Film im Unterricht: „Verfolgung von Sinti\*zze und Rom\*nja im Nationalsozialismus“**

**Montag, 12. Januar von 15.00 - 18.00 Uhr**

Die Fortbildung verbindet historisches Hintergrundwissen, didaktische Perspektiven auf Filme und kritische Medienkompetenz im Bereich Antiziganismus. Die historischen Hintergründe der NS-Verfolgung und des Völkermords an *Sinti\*zze und Rom\*nja*, sowie die des Überlebens und der anhaltenden Diskriminierung nach 1945 werden anhand von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Zweitzeugen und Quellen vermittelt. Es werden film- und bildungstheoretische Grundlagen vorgestellt und mit Filmbeispielen diskutiert. Auf dieser Basis werden konkrete Unterrichtsentwürfe zu Filmen erarbeitet.

**Ort:** Online

**Weitere Informationen unter:**

<https://fortbildungen.berlin/training/131783>

<https://www.schulkinowochen-berlin.de/fortbildung/film-im-unterricht-verfolgung-von-sintizze-und-romnja-im-nationalsozialismus/>

## „Antisemitismus professionell begegnen“. Mehnteilige Fortbildungsreihe

1. Fortbildungsmodul: Dienstag, 02.12.2025

2. Fortbildungsmodul: Dienstag, 20.01.2026

3. Fortbildungsmodul: Dienstag, 17.02.2026

4. Fortbildungsmodul: Dienstag, 17.03.2026

5. Fortbildungsmodul: Dienstag, 14.04.2026

(Jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr)

„Erkennen Sie Antisemitismus?“, „Nehmen Sie antisemitische Strukturen in Ihrem (Arbeits-)Alltag wahr?“ „Welche Möglichkeiten haben Sie als Verwaltungskraft oder Multiplikator\*in, mit Antisemitismus in Ihrem beruflichen Alltag umzugehen?“

Die Fortbildungsreihe „Antisemitismus professionell begegnen“ thematisiert gegenwärtigen Antisemitismus und sensibilisiert für ein Verständnis von Antisemitismus als Gewalt- und Ungleichheitsverhältnis. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre Beziehung zu Antisemitismus zu reflektieren und mit den Traditionslinien des gesellschaftlichen Umgangs mit Antisemitismus nach 1945 in Verbindung zu bringen. Die Fortbildungsreihe bietet Unterstützung beim Einüben eines professionellen Umgangs mit Antisemitismus. Ziel der Fortbildungsreihe ist die Stärkung der Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungskompetenz im Umgang mit Antisemitismus im eigenen (Berufs-)Alltag.

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Interessierte aus Verwaltung und außerhalb von Verwaltung, vor allem pädagogische Fachkräfte.

Eine Teilnahme ab dem 2. Fortbildungsmodul ist möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Ort:** Rathaus Lichtenberg

**Veranstalter:** Die Fortbildungen werden vom [Bildungsprojekt „ACT gegen Gewalt“](#) des Kompetenzzentrums antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS) in Kooperation mit [OFEK Berlin](#), der Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung sowie dem [Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg](#) umgesetzt.

**Anmeldung:** Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Eine regelmäßige Teilnahme an den Fortbildungen ist aufgrund des aufeinander aufbauenden Charakters der Reihe wichtig. Anmeldung per E-Mail an Lior Ahlvers (KOAS: „ACT gegen Gewalt“) unter [ahlvers@koas-bildungundforschung.de](mailto:ahlvers@koas-bildungundforschung.de)

**Weitere Informationen:**

<https://koas-bildungundforschung.de/veranstaltung/fortbildungsreihe-antisemitismus-professionell-begegnen-2/>

## Kinotag zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

**Dienstag, 27. Januar 2026**

**Mittwoch, 28. Januar 2026**

Am 27. und 28. Januar 2026 findet zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus der Augen auf-Kinotag in Berlin, Dresden, Erfurt, Frankfurt/Main, Rostock und Stuttgart statt. Der Augen auf-Kinotag besteht aus einem hochkarätigen Schulkinoanlass an zwei Vormittagen und einem für das breite Publikum offenen Abendprogramm am 27. Januar. Gezeigt werden Filme, die sich auf bewegende Weise mit der NS-Geschichte und dem Holocaust auseinandersetzen. Neue Erinnerungskulturelle Impulse sollen gesetzt werden. Für Lehrkräfte werden begleitende Unterrichtsmaterialien, eine Handreichung sowie Fortbildungen angeboten.

**Veranstalter:** Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und VISION KINO - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.visionkino.de/projekte/kinotag-zum-27-januar/>

## HINWEISE UND MATERIALIEN

### Inge-Deutschkron-Preis

**Noch bis 15. Januar 2026**

Der Inge-Deutschkron-Preis will ehren und erhalten, wofür die Berliner Ehrenbürgerin, Autorin und Holocaust-Überlebende Inge Deutschkron steht und ihr Leben lang gekämpft hat. Über Jahrzehnte klärte sie junge Menschen in Vorträgen, Lesungen und persönlichen Gesprächen über die Schrecken und das Leid des Nationalsozialismus auf. Dadurch wollte sie den Kampf gegen antisemitische Narrative und die Erinnerung an den Holocaust stärken und dem Aufleben rechtsradikaler Tendenzen entgegenwirken. Der Preis zeichnet Projekte von jungen Menschen aus Berlin im Alter von 10 - 25 Jahren aus, die an das Lebenswerk von Inge Deutschkron anknüpfen und es weiterführen. Gesucht werden Projekte, die sich einem der folgenden Themen widmen: Auseinandersetzung mit dem Holocaust und Erinnerung an im Nationalsozialismus verfolgte Menschen, die Rettung von Verfolgten in der Zeit des Nationalsozialismus (Stille Heldinnen und Helden) oder Auseinandersetzung mit dem Kampf gegen Rechtsextremismus und Nationalsozialismus nach 1945 in Berlin. Ein Projekt kann dabei beispielsweise in Form von Videos, Comics, Graffiti, Collagen, Podcasts, Stadtführungen, Fotografien oder Recherchen umgesetzt werden.

**Weitere Informationen unter:**

<https://schwarzkopf-stiftung.de/preise/inge-deutschkron-preis/aktuelle-ausschreibung/>

### Jüdische Begräbniskultur: Tod - Friedhöfe - Schändungen - Gedenken

**Themenheft für den Unterricht**

Das Themenheft widmet sich jüdischer Alltagskultur in Deutschland. Anhand der vier Themenschwerpunkte Tod, Friedhöfe, Schändungen sowie Gedenken behandelt dieses Heft Fragen jüdischer Begräbniskultur in Deutschland. Nur auf den ersten Blick ist dies ein schwer zugängliches oder gar nebensächliches Thema. Tatsächlich lassen sich an

ihm zentrale Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland bearbeiten. Das Themenheft wurde für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe konzipiert.

**Weitere Informationen unter:**

[https://alltagskultur.dubnow.de/wp-content/uploads/2025/07/Themenheft3\\_web.pdf](https://alltagskultur.dubnow.de/wp-content/uploads/2025/07/Themenheft3_web.pdf)

### Podcast „Exil“

Der Podcast EXIL erzählt sehr unterschiedliche und bislang meist unbekannte Geschichten deutschsprachiger Jüdinnen und Juden aus der Zeit des Nationalsozialismus. Die Folgen basieren auf persönlichen Briefen, Tagebüchern, Interviews und Dokumenten aus dem Archiv des Leo Baeck Institute. EXIL ist eine Kooperation des Leo Baeck Institute - New York | Berlin und der Bundeszentrale für politische Bildung, die Podcast werden gesprochen von Iris Berben.

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/exil/>

## ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINES BEITRAGS WIRD BENÖTIGT:

**Titel, ggf. Untertitel**

**Datum / Uhrzeit**

Eine kurze Beschreibung in Textform.

**Weitere Informationen:**

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten / Hinweise

**Kontakt:**

Einrichtung / Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an: [bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)